

## 90-Jähriger bei Überschlag mit dem Auto getötet

Weiterer schwerer Unfall in der Oststeiermark.

**LEOBEN, ST. RUPRECHT/R.** Ein 90 Jahre alter Mann aus Kammern kam gestern Nachmittag bei einem Autounfall auf der Leobener Stadteinfahrt ums Leben. Johann S. war auf der B 115a auf Höhe der „Kühlturmkurve“ aus unbekannter Ursache in einer Linkskurve geradeaus gefahren. Dann krachte das Auto ungebremst gegen eine Leitschiene, überschlug sich mehrmals und blieb auf dem Dach liegen. Der 90-Jährige, der alleine im Auto gesessen war, erlag an der Unfallstelle seinen Verletzungen.

Kurz zuvor hatte sich auch in St. Ruprecht an der Raab ein schwerer Unfall ereignet. Herbert St. (68) aus Gleisdorf wollte mit seinem Fiat 500 die B 64 geradeaus überqueren und übersah dabei einen herannahenden Kombi. Es kam zum Zusammenstoß, der Mann wurde schwer verletzt im Wrack eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden. Herbert St. wurde mit dem Hubschrauber C 12 ins LKH Graz eingeliefert, der zweite Lenker (32) erlitt leichte Verletzungen.

# Bei Robotern einsame

12 Schüler des BRG Kepler Graz haben sich in Kärnten für das Finale der RoboCup-Weltmeisterschaften in Singapur qualifiziert. Die Steirer haben alle anderen weit hinter sich gelassen.

SONJA HASEWEND

Ihr Luftsprung ist die logische Konsequenz der eigenen Leistung – und die Vorfreude auf Singapur. 12 Schüler des BRG Kepler Graz haben es geschafft. Sie haben in Villach bei den österreichischen Meisterschaften „RoboCup Junior Austrian Open“ ordentlich abgeräumt. In drei von vier Bewerben hat ihre Schule in direkter Konkurrenz mit

rund 350 Schülern aus ganz Österreich den ersten Platz erreicht, im vierten Bewerb den zweiten Platz. Ihre Roboter können sich also sehen lassen.

Diese Leistung will belohnt werden und das wird sie auch. Denn von 19. bis 25. Juni werden die drei Siegerteams als Vertreter Österreichs nach Singapur abheben zu den Weltmeisterschaften. Im Vorjahr haben diese übrigens in Graz stattgefunden. Auch das



Die Grazer Schüler haben allen Grund zum Jubeln. Sie heben demnächst nach Singapur ab

ERWIN SCHERIAU

## Galerie im „Dom“ nicht mehr für alle offen

**GRAZ.** David R. (18) liegt im LKH Graz weiter im künstlichen Tiefschlaf. Noch ist die Lebensgefahr nicht gebannt. Der Maturant war in der Nacht auf Samstag bei einem Clubbing im „Dom im Berg“ über eine Brüstung fünf Meter tief abgestürzt und mit dem Kopf am Betonboden aufgeschlagen (wir berichteten). Fremdvverschulden ist laut Polizei auszuschließen, dennoch hat der Unfall Konsequenzen. Die Galerie im Dom wird künftig nur noch Crew-Mitgliedern und Akkreditierten zugänglich sein und soll durch einen zusätzlichen Sicherheitsmann bewacht werden.

## Nur noch wenige wollen Direktor sein

Oft nur eine einzige Bewerbung für Posten. Das Geld ist kein Anreiz.

**GRAZ.** Ein Traumberuf ist jener des Direktors offenbar nicht mehr. Immerhin ist bei der letzten Ausschreibung für 28 steirische Pflichtschulposten bei 19 nur eine einzige Bewerbung eingegangen. Alle Bewerber haben zwar das notwendige unabhängige Auswahlverfahren („Assessment-Center“) durchlaufen und bestanden. Doch für die Posten an den einzelnen Schulen haben sie oft keine Konkurrenten mehr. „Eine größere Auswahl würde sicher die Qualität verbessern“, sagt Landesschulratspräsident Wolfgang Erlitz dazu.

Die Ursache sieht er in der Altersstruktur – ältere Lehrer wollten oft nicht mehr Direktor werden –, aber auch in der administrativen Belastung von Direktoren. Ein weiterer Grund sei das Geld. „Die Leiterzulage scheint kein Anreiz zu sein“, so Erlitz. Derzeit liegt die Zulage zwischen 200 und 600 Euro im Monat.

Dass potenzielle Kandidaten davon abgeschreckt sein könnten, dass Posten von vornherein schon inoffiziell politisch besetzt worden sind, kann Erlitz nicht ganz von der Hand weisen. „Das mag in einzelnen Fällen vorkom-

men, allerdings nicht durch den Landesschulrat“, sagt er. „Leider lassen sich auch viele davon abhalten, dass sie kein Parteibuch haben und damit glauben, auch keine Lobby zu haben.“

Probleme, alle Posten zu besetzen, habe man derzeit nicht, sagt Albert Eigner vom Schulamt des Landes. „Aber die Zahl der Bewerber ist stark rückläufig.“ So wenige wie bei der letzten Ausschreibung habe es noch nie gegeben. „Man müsste auf Bundesebene andenken, Gehaltsschema und Zulagen zu ändern“, sagt er.

SONJA HASEWEND

# Spitze

hat die Grazer Schüler noch einmal so richtig motiviert.

„Mit unserem Sieg haben wir eigentlich nicht gerechnet“, sagt der 16-jährige Alexander Kerbl, einer der Gewinner. Das ist vielleicht ein wenig untertrieben, immerhin war er auch im Vorjahr schon bei der RoboCup-Weltmeisterschaft in Graz dabei. Für Singapur, wo Jugendliche aus mehr als 30 Ländern teilnehmen, ist sein Ziel klar: „Ein Platz unter den ersten 15 wäre schon gut.“

Beim RoboCup Junior soll den Schülern spielerisch der Umgang mit Computern näher gebracht und die Lust auf Naturwissenschaften und Technik geweckt werden. Leander Brandl, Lehrer am BRG Kepler, verrät auch das Geheimnis des Erfolgs: „Wir, Schüler und Lehrer, investieren sehr viel Freizeit in die Sache.“

# Kein Spartyp in Sachen Klima

In St. Egidii baut Spar einzigartigen, bereits goldzertifizierten Klimaschutz-Markt. Gestern war Spatenstich.

**ST. EGIDI/MURAU.** „Zu diesem Projekt haben wir uns hingehandelt, in einer rund drei Jahre dauernden Entwicklungsphase“, meinte Spar-Vorstandsdirektor Hans K. Reisch gestern zur *Kleinen Zeitung*, als er sich nach erledigtem Job im Gemeindeamt St. Egidii an Käsehäppchen labte.

Der Job: ein Spatenstich. Das Projekt: ein bis dato einzigartiger Supermarkt, der in Sachen Klimaschutz dem Handelswesen einen grünen Weg ebnen will. Ein Passivbau, der durch nachhaltige Bauweise 300 Tonnen Kohlendioxid einspart, alljährlich sollen es rund 80 Tonnen werden. Warmwasser bereitet Photovoltaik auf, LED-Leisten sorgen für die Beleuchtung, eine e-Tankstelle forciert Elek-



**Nachhaltig: Kaufmann, Schmuck, Gassner, Reisch**

OBERRAINER

tro-Mobilität. Und der Stromverbrauch: minus 50 Prozent. „Nachhaltigkeit zeichnet unser Unternehmen aus“, erklärte Reisch denn auch die innovative 2,8-Millionen-Euro-Investition, welche um 15 bis 20 Prozent höhere Kosten verursacht als herkömmliche Supermarktbauten. Steiermark-Chef Erwin

Schmuck – er adelte den lang dienenden Hausherrn Franz Gassner sogleich als „nachhaltigen Bürgermeister“ – ergänzte: „Wir wollen den wirtschaftlichen Erfolg maximieren und den Eingriff in die Natur minimieren.“ Eröffnung im Oktober.

Dies alles ist der „Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft“ (ÖGNI) ihre erste Zertifizierung eines Handelsunternehmens wert – und die gleich in Gold. Wobei ÖGNI neben Umweltschutz und Ressourcensparung auf soziale Anforderungen inklusive Wohlfühlfaktor für die Mitarbeiter Wert legt, wie Präsident Philipp Kaufmann ausführte.

BETTINA OBERRAINER

# OBI®

www.obi.at

## Der Lieblingsmarkt der Selbstermacher

### Keine MwSt. zahlen!\*

Nur am **6. Mai!**  
Bis 20 Uhr geöffnet!

\* Schon ab einem Einkauf von € 100,-.

Gültig am 6. Mai 2010. Gilt nicht für den Kauf von Gutscheinen. Die ausgezeichneten Preise reduzieren sich um die darin enthaltene Mehrwertsteuer. Abgabe nur in Haushaltsmengen.

♥ **Am 9. Mai ist Muttertag!**

♥ ♥ ♥ **Viele Geschenksideen - jetzt in Ihrem OBI Markt!** ♥ ♥